

Manifest

Zur Goethe-Feier der deutschen Fiation

Mit innerer Anteilnahme begeht das ganze deutsche Volk den 200. Geburtstag seines größten Dichters Johann Wolfgang Goethe. Im Gegensatz zu den akademischen Feiern früherer Goethe-Jubiläen ist in der sowjetischen Besatzungszone Deutschlands der 200. Geburtstag Goethes zu einer Angelegenheit des ganzen Volkes geworden.

Für die früheren Gedenktage an Goethe im Sinne wirklicher Volksfeiern war es, wie Franz Mehring 1899 zum 150. Geburtstag von Goethe schrieb, „in einem Sinne zu spät, im anderen Sinne zu früh“. Zu spät für das deutsche Bürgertum, weil es längst nicht mehr imstande war, den wirklichen Goethe zu begreifen und für sein Werk wahre innere Begeisterung im Volke zu wecken. Zu früh, weil sich die deutsche Arbeiterklasse als noch nicht reif genug erwies, die Pflege des Erbes unseres größten Dichters in ihre Hände zu nehmen und dem ganzen Volke den wahren Goethe zurückzugeben.

Die Lage und die Rolle der Arbeiterklasse hat sich seither grundlegend gewandelt. Heute ist die Arbeiterklasse der entscheidende Träger des Kampfes um die Einheit und Unabhängigkeit Deutschlands und damit auch der Träger aller wahrhaft nationalen kulturellen Traditionen und Interessen des ganzen deutschen Volkes. Die deutsche Arbeiterklasse, die stolz darauf ist, die großen deutschen Denker Hegel, Kant und Fichte zu ihren Ahnen zu zählen, schließt in die Reihe dieser Ahnen auch die großen fortschrittlichen deutschen Dichter wie Lessing, Herder, Goethe und Schiller ein. Die großen Ideale, die Goethe in seinem Werk und seinem Leben verkündete, werden durch die sozialistische Arbeiterbewegung in die Tat umgesetzt werden.

Wir verehren an Goethe den echten *Humanismus*, der nicht Weltflucht bedeutete und der menschlichen Natur fremd bleiben mußte, sondern lebendiger, tatbereiter Humanismus war.